



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Grass - Katz und Maus - Charakterisierung der Hauptfiguren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



**Thema:****Günter Grass „Katz und Maus“ –  
Charakterisierung der Hauptfiguren****TMD: 35933****Kurzvorstellung  
des Materials:**

- Das vorliegende Arbeitsblatt ist eine Charakterisierung der wichtigsten Figuren aus Günter Grass Novelle „Katz und Maus“.

**Übersicht über die  
Teile**

- Einleitung
- Charakterisierungen (Joachim Mahlke, Pilenz, Tulla Pokriefke, Schuldirektor Klohse)

**Information zum  
Dokument**

- Ca. 5 Seiten, Größe ca. 170 KByte

**SCHOOL-SCOUT  
– schnelle Hilfe  
per E-Mail**

SCHOOL-SCOUT ♦ Der persönliche Schulservice  
 Internet: <http://www.School-Scout.de>  
 E-Mail: [info@School-Scout.de](mailto:info@School-Scout.de)

### Joachim Mahlke

Pilenz beschreibt den jungen Mahlke, dessen Adamsapfel noch nicht stark entwickelt ist, als kränklich und unsportlich. Gleichzeitig schildert er seine verbissenen Versuche, Schwimmen und Tauchen zu lernen, um sich in die Gruppe der Schulkameraden zu integrieren (S.9). Allein an dieser ersten Beschreibung Mahlkes wird bereits die bewertende und abwertende Schreibweise von Pilenz deutlich, denn er versucht alles was Mahlke lernt, sagt oder anstellt, schlecht darzustellen. Weil er sich bei der Beschreibung des jungen Mahlke noch nicht über seinen Adamsapfel lustig machen kann, beschreibt er sein kränkliches Aussehen, um ihn abzuwerten. Doch mit zunehmendem Alter Mahlkes rückt auch sein überdimensionaler Adamsapfel in den Blick des Ich-Erzählers Pilenz. Er wird zum alles überstrahlenden körperlichen Makel, der sogar die genaue Erinnerung an Mahlkes Gesichtsausdrücke verblassen lässt.

„Es ist jetzt an der Zeit, zu sagen, was für ein Gesicht Mahlke hatte. Einige von uns haben den Krieg überstanden, leben in kleinen Kleinstädten und großen Kleinstädten, sind korpulent geworden, haben Haarausfall und verdienen einigermaßen. Schilling sprach ich in Duisburg und Jürgen Kupka in Braunschweig, kurz bevor er nach Kanada auswanderte. Beide fingen sofort mit dem Adamsapfel an: „Mensch, hatte der nicht irgendwas am Hals. Und haben wir ihm nicht mal eine Katze. Warst du das nicht, der die Katze an seinen Hals...“ und ich musste unterbrechen: „Mein ich nicht, meine nur das Gesicht.“ Behelfsmäßig wurden wir uns einig: Er hatte graue oder graublau, helle aber nicht leuchtende, auf keinen Fall braune Augen. Das Gesicht länglich mager, um die Backenknochen muskulös. Die Nase nicht auffallend groß aber fleischig, bei kaltem Wetter schnell gerötet. Vom ausladenden Hinterkopf wurde schon berichtet. Schwer konnten wir uns über Mahlkes Oberlippe einigen. Jürgen Kupka war meiner Meinung: Aufgestülpt stand sie vor und konnte die beiden oberen Schneidezähne, die gleichfalls nicht senkrecht sondern hauerartig schräg standen, nie ganz verdecken – außer beim Tauchen natürlich (S.37).“

Pilenz macht Mahlke schließlich auf den körperlichen Makel aufmerksam und dieser reagiert mit der verzweifelten Suche nach Ablenkung, Anerkennung, Freundschaft und Integration in die Gruppe. Doch er versucht die Anerkennung nicht über Anbiederung zu erlangen. So trägt er altmodische –vermutlich vom verstorbenen Vater geerbte- Kleidung, obwohl er das nötige Taschengeld besitzt, um sich bessere Kleidung kaufen zu können (S.12). Mahlkes Vater, ein Lokomotivführer, starb bei einem Lokomotivunfall, konnte aber heldenhaft den Tod der Passagiere verhindern. Durch diese Heldentat bleibt der Vater ein steter Bezugspunkt für Mahlke.

Einen weiteren Bezugspunkt in Mahlkes Leben bildet die Jungfrau Maria. Mahlke glaubt nicht an Gott, betet aber zur Jungfrau Maria (S.124). So trägt er auch ein silbernes Amulett mit dem Abbild der Jungfrau und richtet sich in der Funkerkabine des versunkenen Minensuchbootes eine eigene Marienkappelle und damit einen Zufluchtsort ein (S.60). Denn vor Maria, so wird immer wieder deutlich, schämt sich Mahlke nicht seines Makels. Vor ihr fühlt er sich frei und anerkannt, was er ihr mit regelmäßigen Kirchbesuchen dankt (S.49). Seine Beziehung zur Jungfrau füllt ihn dermaßen aus, dass ihn andere Mädchen kaum interessieren (S.32). Als er aber doch ein Verhältnis mit Tulla beginnt und von ihr die gleiche Anerkennung bekommt wie von der angebeteten Jungfrau, ist er bereit sein Leben aufzugeben.

Als Berufswunsch gibt Mahlke an, Clown werden und die Menschen unterhalten zu wollen (S.21). Dies entspricht genau dem Bild des non-konformen Clowns, der die Gesellschaft mit seiner Andersartigkeit zum Lachen bringt und unterhält, über den hinterrücks aber gespottet wird und der –egal wie er sich bemüht- nie in die Gesellschaft integriert werden wird. Mahlke geht es genauso, denn die Kameraden bewundern seine Tauchkünste und er unterhält sie mit ständig neuen Gegenständen, die er aus dem Wrack empor holt. Doch zeitgleich ist er eine Zielscheibe des Spotts und dient den anderen dazu, sich z.B. vor Mädchen zu profilieren. Dennoch ist Mahlke bei fremden Menschen, die nicht allein seinen Makel, sondern sein warmes, freundliches und interessantes Wesen sehen, sehr beliebt, wie die Berichte der Kameraden vom Arbeitsdienst oder auch die jugendliche Begeisterung von Pilenz` Cousinen zeigen. Gerade diese unaufgeregte Coolness Mahlkes, der es nicht nur darauf anlegt, andere zu beeindrucken, nie mit seinen Taten prahlt und



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Grass - Katz und Maus - Charakterisierung der Hauptfiguren*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

